

# Unsere Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,  
während die russischen Aggressionen im Ukraine-Konflikt heftiger werden und die Zahl der Todesopfer unvermindert steigt, erreichen immer mehr Geflüchtete Deutschland und den Freistaat. **Deshalb stand auch diese Plenarwoche im Zeichen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.** Für uns ist dabei klar: An der Reaktion des Westens auf Putins Überfall entscheidet sich die Frage, ob unser Jahrhundert den liberalen Demokratien gehört oder ein Comeback der Autokraten droht. **Wir stehen dabei klar an der Seite der Ukraine und sehen es als unsere Pflicht an, ganz konkret zu helfen.**



Das Motto „Whatever it takes“, unter dem wir die Menschen in Bayern gut vor Corona geschützt haben, muss nun unvermindert auch für alle gelten, die vor dem Bombenhagel in ihrer ukrainischen Heimat zu uns fliehen. **Ihnen allen gilt unsere uneingeschränkte Solidarität.**

## Rückblick

### Regierungserklärung des Ministerpräsidenten: Bayerns Eigenständigkeit ausbauen

Der russische Angriff auf die Ukraine zeigt: **Wir müssen unsere Heimat krisenfest machen und uns energiepolitisch vom Tropf Russlands lösen, damit Bayerns Wohlstand nicht länger dem Gutdünken eines Autokraten im Kreml ausgeliefert ist.** Eine Flucht in Kohle und Atomkraft kann uns angesichts der Klimakrise höchstens Zeit verschaffen. Vielmehr bedarf es eines **Turbos für die erneuerbaren Energien**, um Wertschöpfung und Versorgungssicherheit zurück in unser Land zu holen.

Russlands völkerrechtswidriger Überfall zeigt aber auch: **Europa muss außen- und verteidigungspolitisch endlich erwachsen werden.** Wir brauchen nicht nur die starke Verankerung in der NATO und der EU, wir müssen auch selbst mehr einbringen und zur Sicherung des Friedens für uns und die Bündnispartner beitragen. Entscheidend sind dabei die **Verteidigungsfähigkeit und Verteidigungsbereitschaft.**

### **Neustartpaket für bayerische Kulturschaffende: Deutliches Zeichen der Wertschätzung für freie Kulturszene**

Die Kultur- und Veranstaltungsbranche zählte seit Beginn der Corona-Pandemie vor nunmehr zwei Jahren zu den Branchen, die deutschlandweit in besonderem Maße von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffenen waren. Nicht nur deutliche Umsatzverluste in 2020 und 2021 belasten die Kulturbetriebe bis heute. **Auch die vergleichsweise langen Planungs- und Vorlaufzeiten für**



**Veranstaltungen und die pandemiebedingten Unsicherheiten setzen Betriebe und Veranstalter nach wie vor unter enormen Druck.** Besonders erfreulich ist, dass die Staatsregierung jetzt die freie Kulturszene in der Fläche in den Blick nimmt und diese über die bestehenden Förderprogramme hinaus mit einem Neustartpaket in Höhe von bis zu 3 Millionen unterstützen möchte. **Die Staatsregierung setzt damit ein deutliches Zeichen der Wertschätzung von Kunst und Kultur – und zwar auch für jene Angebote, die sich in besonderer Weise durch Vielfältigkeit, Innovation und Modernität auszeichnen.**

# Meine Woche aus dem Stimmkreis

## Besuch beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74

Bevor ich diese Woche zu Gesprächen über die Auswirkungen der Sozialen Taxonomie auf die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie nach Brüssel aufgebrochen bin, besuchte ich das **Taktische Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg an der Donau**. Hier vor Ort - an der Basis der Verteidigungsindustrie, habe ich auch nochmal im Pressegespräch darauf hingewiesen, dass die EU-Taxonomie und damit die Einordnung in gute und schlechte Aktivitäten eines Unternehmens gerade bei der Bundeswehr eine Gratwanderung darstellt.



Foto: TaktLwG74

Beim Eurofighter und bei vielen anderen Maschinen stellt sich die Frage nach dem ökologischen Aspekt derzeit nicht. Im sozialen Bereich wird es aber schwieriger. Denn: Einerseits sind Flugzeuge und Panzer natürlich Kriegsinstrumente. Andererseits dürfte



aber niemand den sozialen Wert der Transportmaschine A400M bei den Evakuierungsflügen in Afghanistan bezweifeln.



Foto: TaktLwG74

**Dazu kommt der rein wirtschaftliche Aspekt - auch vor dem Hintergrund des 100-Milliarden-Pakets der Bundesregierung für die Verteidigung. Immerhin ist in Bayern jedes dritte Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungsbranche angesiedelt.** Dies habe ich bei meinen Gesprächen dann anschließend auch in Brüssel betont.

**Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Start in den Frühling.**

## Impressum

---

Abgeordnetenbüro Roland Weigert, MdL

Münchener Str. 24 | 86633 Neuburg a.d. Donau

Tel. 08431 / 6463270 | [abgeordnetenbuero.weigert@fw-landtag.de](mailto:abgeordnetenbuero.weigert@fw-landtag.de)